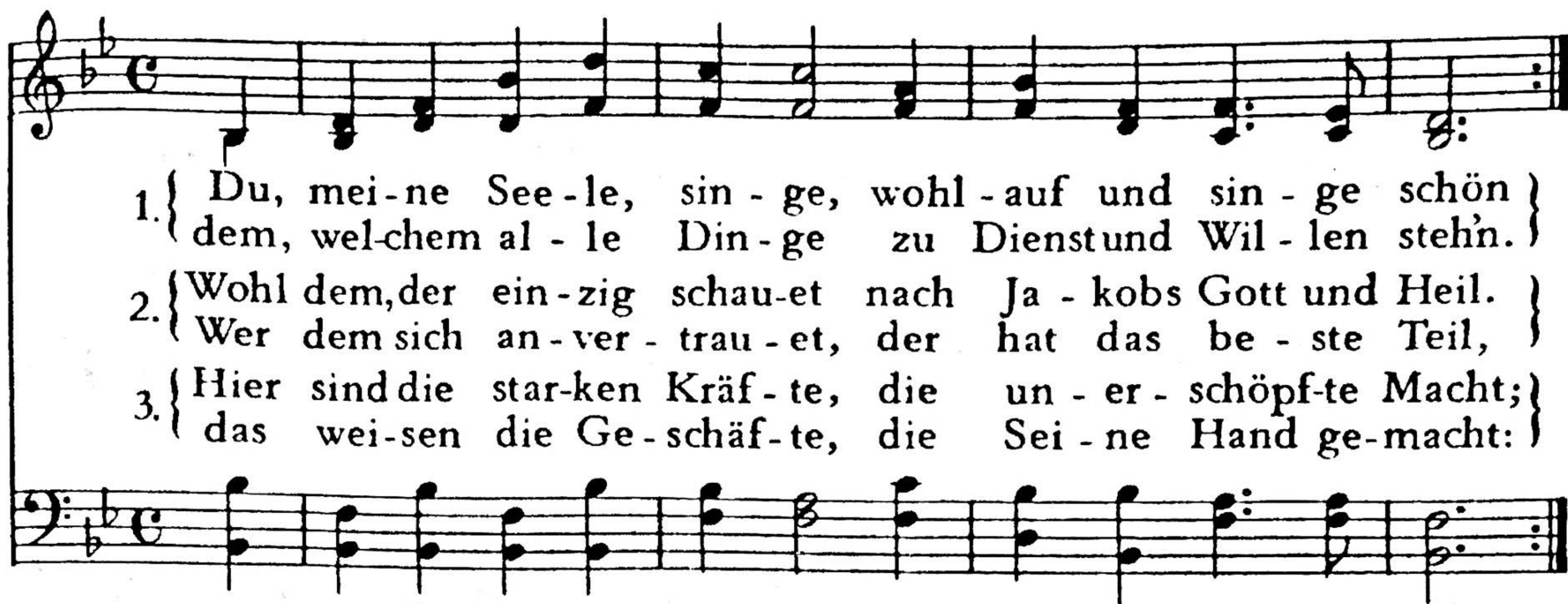


Paul Gerhardt

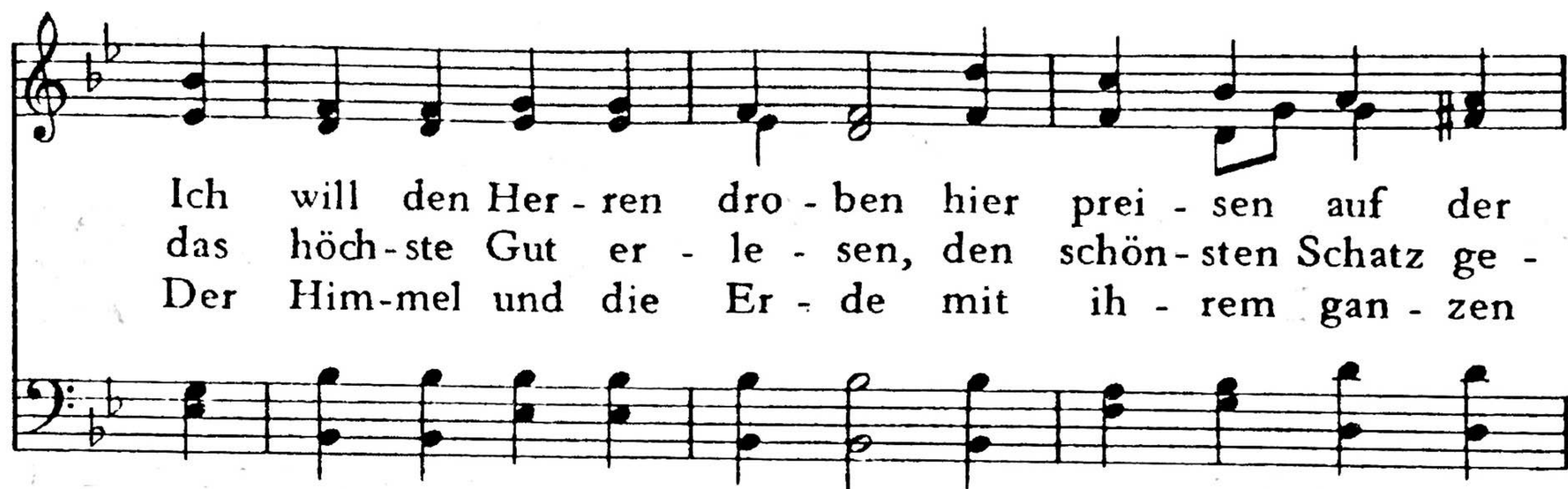
Joh. G. Ebeling



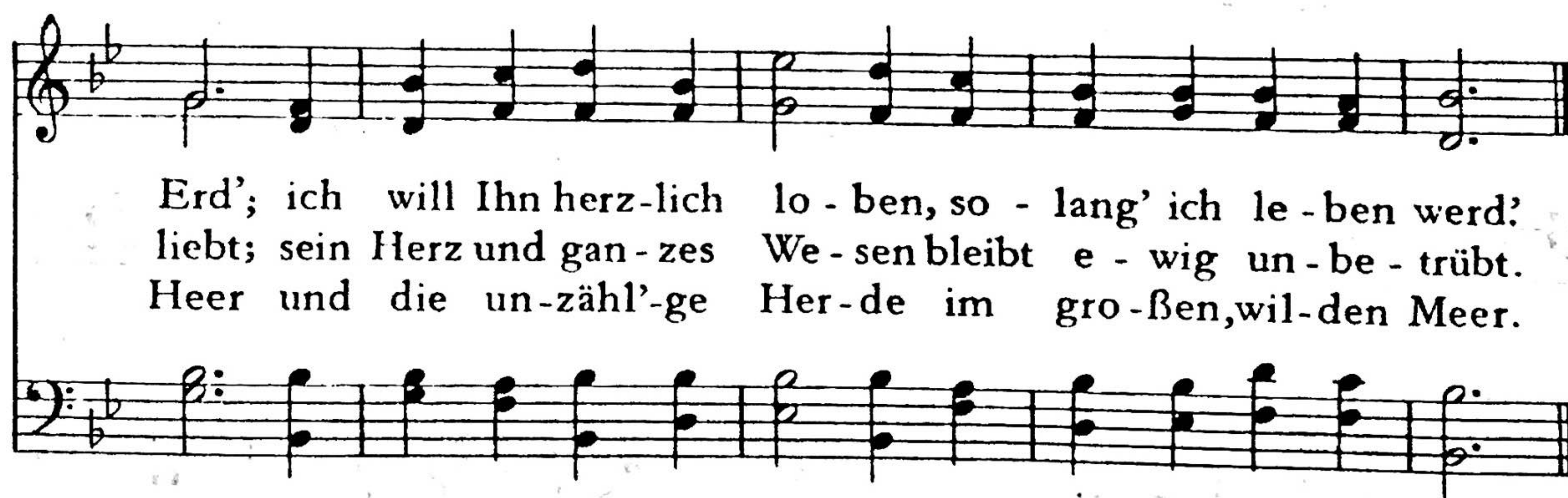
1. { Du, mei-ne See-le, sin-ge, wohl-auf und sin-ge schön }
 dem, wel-chem al-le Din-ge zu Dienstund Wil-len stehn. }

2. { Wohl dem, der ein-zig schau-et nach Ja-kobs Gott und Heil. }
 Wer dem sich an-ver-trau-et, der hat das be-ste Teil, }

3. { Hier sind die star-ken Kräf-te, die un-er-schöpf-te Macht; }
 das wei-sen die Ge-schäf-te, die Sei-ne Hand ge-macht: }



Ich will den Her-ren dro-ben hier prei-sen auf der
 das höch-ste Gut er-le-sen, den schön-sten Schatz ge-
 Der Him-mel und die Er-de mit ih-rem gan-zen



Erd'; ich will Ihn herz-lich lo-ben, so-lang' ich le-ben werd'
 liebt; sein Herz und gan-zes We-sen bleibt e-wig un-be-trübt.
 Heer und die un-zähl'-ge Her-de im gro-ßen, wil-den Meer.

4. Ach, ich bin viel zu wenig,
 zu künden Seinen Ruhm.
 Der Herr allein ist König,
 ich eine welke Blum'.
 Jedoch, weil ich gehöre
 gen Zion in Sein Zelt,
 ist's billig, daß ich mehre
 Sein Lob vor aller Welt.